



Nr. 12 / 17. April 2024

Tarifrunde 2024 im Telekom Konzern

ZWEITE VERHANDLUNGSRUNDE: ERSTE WARNSTREIKS, VERHANDLUNGSSTRUKTUREN VEREINBART, ERSTE INHALTLICHE DISKUSSION MIT DEM ARBEITGEBER ERÖFFNET

In Siegburg hat am Montag und Dienstag die zweite Verhandlungsrunde in der Tarifrunde Telekom stattgefunden. Die Arbeitgeber haben ihre Sichtweisen in die Verhandlungen eingebracht und eine maßvolle Tarifrunde reklamiert. Zum Ende des zweiten Tages legten sie eine Struktur für ein mögliches Angebot vor. Zudem konnte erste Klarheit zur Verhandlungsstruktur erzielt werden.

Vor Beginn der zweiten Verhandlungsrunde demonstrierten mehr als 3.000 Kolleg*innen vor dem Verhandlungslokal ihre Entschlossenheit, für ihre Forderungen einzutreten.

Mehrere Redner*innen aus der Verhandlungskommission machten deutlich: Die Telekom Beschäftigten, brauchen Entlastung. Die Reallöhne sind unter Druck und die Beschäftigten sind bereit für ihre Beteiligung am Konzernernfolg zu streiten.



In den dann aufgenommenen Verhandlungen zeigte sich die Arbeitgeberseite von der lautstarken Kundgebung der 3.000 Kolleginnen und Kollegen beeindruckt. Zum Start der zweiten Verhandlungsrunde gingen die Arbeitgeber

dann auf Ihre Sichtweisen zur Lage des Konzerns ein. Bereits in der ersten Verhandlungsrunde hatte ver.di die Forderung intensiv begründet.

Auszüge der Sichtweisen des Arbeitgebers:

- **der zunehmende Einsatz von Software und KI wird klassische TK-Services ablösen**
- **Nicht überall im Konzern ist die wirtschaftliche Lage gleich gut**
- **Das Umsatzwachstum des Konzerns sei weiterhin insbesondere T-Mobile US getrieben**
- **Die eigene Infrastruktur ist ein strategisch wichtiges Ziel und die wichtigste Investition in die Zukunft**
- **Inflation trifft auch den Arbeitgeber z.B. bei deutlich gestiegenen Baukosten**
- **Regulierung, Wettbewerb und Preiskampf belasten das Deutschlandgeschäft**
- **Die Telekom ist ein attraktiver Arbeitgeber für Nachwuchs- und Fachkräfte**
- **Der TK-Markt in Deutschland stagniert**
- **Preiserhöhungen können gegenüber Kunden nicht realisiert werden**
- **Die GHS-Bereiche (Zentrale und Shared Services) belasten das Konzernergebnis**
- **Die IT-Kosten des Konzerns müssen konkurrenzfähig gestaltet werden**
- **Es sei ein maßvoller Tarifabschluss notwendig**

Folge uns @verdiikt



- MITGLIED WERDEN -
- MITMACHEN, MITENTSCHEIDEN -

www.mitgliedwerden.verdi.de



ver.di hat die Arbeitgeberausführungen bewertet und wesentliche Teile zurückgewiesen.

Auch wenn es gemeinsame Sichtweisen gibt – wie z. B. den Investitionsbedarf in Netze oder den hohen Preisdruck – ist es nicht hinzunehmen den Finanzmärkten zu verkünden, dass Rekordergebnisse erreicht werden und dann in den Tarifverhandlungen den Spielraum für Tarifierhöhungen klein zu rechnen. Eure ver.di-Verhandlungskommission hat verdeutlicht, dass die Rahmenbedingungen – auch die wirtschaftliche Situation des Konzerns – eine gute Basis für ordentliche Einkommenserhöhungen darstellen.

Verhandlungsstrukturen verabredet

Innerhalb der zweiten Verhandlungsrunde konnten ver.di und Arbeitgeberseite eine Verabredung zur Verhandlungsstruktur treffen. Diese beinhaltet, nun entgegen der ursprünglichen arbeitgeberseitigen Position, alle Gesellschaften, deren Entgelttarifverträge zum 31.03.2024 gekündigt sind. Die Gesellschaften DT PVG, DT SE sowie die T-Systems sind nicht unmittelbar einbezogen, aber auch nicht endgültig ausgeschlossen. Letzteres konnte verhindert werden, indem die Verhandlungsvereinbarung die Möglichkeit beinhaltet, im Laufe der Verhandlungen weitere Gesellschaften in die Verhandlungsstruktur mit einzubeziehen.



Die Verhandlungsvereinbarung beinhaltet auch eine Verständigung zu einer möglichen gemeinsamen Schlichtung über alle in die Verhandlungen einbezogenen Gesellschaften.

„Mit dem vorliegenden Papier zur Verhandlungsstruktur haben wir noch nicht die von uns angestrebte Lösung zu 100% erreicht. Dennoch löst dies nun die Blockadehaltung

der Arbeitgeberseite und hat die inhaltliche Befassung, mit den von uns erhobenen Forderungen eröffnet. Dabei haben wir uns nicht der Chance berauben lassen, die Frage der Einbeziehung der DT PVG, DT SE und TSI zu einem späteren Zeitpunkt der Tarifverhandlungen wieder aufzugreifen. Einen klaren Ausschluss einer der drei Gesellschaften, wie von der Arbeitgeberseite gefordert, haben wir abgewendet.“ fasst Frank Sauerland zusammen.

Arbeitgebervorschlag zu einer Struktur eines möglichen Angebots

Gegen 18:30 Uhr, am Ende des zweiten Verhandlungstages, brachte die Arbeitgeberseite eine Struktur für ein mögliches Angebot in die laufende Tarifrunde ein. Die ver.di-Verhandlungskommission begrüßt, dass der Arbeitgeber damit den Weg in die inhaltliche Diskussion eröffnet hat. Die Struktur zu einem Angebot ist allerdings völlig unzureichend, zu unkonkret und verdeutlicht, dass wir noch einen weiten Weg zu gehen haben.

Auszüge aus dem Strukturvorschlag des Arbeitgebers für ein mögliches Angebot:

- Geltungsbereich: alle Unternehmen mit gekündigten Entgelttarifverträgen zum 31.03.2024
- eine „sockelwirksame“ Entgelterhöhung (Höhe offen)
- eine zusätzliche %-uale Erhöhung der Entgelttabellen und individuellen Entgelte (Höhe offen)
- die Gewährung einer steuerfreien Inflationsausgleichsprämie (konkrete Höhe offen)
- eine Laufzeit von 28 Monaten
- die sockelwirksame Erhöhung der Ausbildungsvergütung und Vergütung dual Studierender in zwei Stufen analog der Entgelte der tariflichen Arbeitnehmer*innen (Höhe offen) und zusätzlich die Zahlung einer Inflationsausgleichsprämie

Bewertung eurer ver.di-Verhandlungskommission zum Telekom Angebot

Die skizzierte Struktur zu einem möglichen Angebot der Telekom geht nicht genügend auf unsere Forderung ein und ist völlig unzureichend, unter anderem:

- Die angestrebte Laufzeit ist deutlich zu lang und so nicht einigungsfähig.
- Die Höhe der vorgeschlagenen Erhöhungen (%-ual, als auch Sockelerhöhungen) sind überhaupt nicht greifbar
- Die Inflationsausgleichsprämie ist kein Ersatz für die geforderten dauerhaften Einkommenssteigerungen.
- Die Forderung unserer Jugend, nach einer überproportionalen Erhöhung ist nicht vorgesehen und deshalb schon in der Struktur unzureichend

Auch wenn die Struktur interessante Elemente wie den Vorschlag aus der Kombination eines Sockelbetrags und einer %-ualen Erhöhung enthält, kann die Verhandlungskommission nicht erkennen, wie dieser Strukturvorschlag in ein konkretes tragfähiges Ergebnis überragen werden soll. Der Strukturvorschlag muss deutlich nachgebessert und konkretisiert werden. Zudem sollte sich der Arbeitgeber Gedanken machen, wie alle Konzernbeschäftigten entlastet werden können.

Stimmen aus der Verhandlungskommission:

„Es zeichnet sich ab, ein starkes Ergebnis in dieser Tarifrunde wird sich nicht allein am Verhandlungstisch entscheiden.“

Florian Moser



Die Verhandlungen werden am 29. und 30. April fortgesetzt. Eure Unterstützung der Verhandlungen ist jetzt mehr als gefragt!

Die ver.di-Verhandlungskommission streitet in den Verhandlungsrunden für eure Forderungen – ihr müsst dies nun im Betrieb verstärken. Beteiligt euch an den notwendigen Aktionen und Warnstreikmaßnahmen, welche ver.di plant und in den nächsten Tagen konsequent umsetzen wird.

Zeigt dem Arbeitgeber, dass ihr da seid und dass ihr für eure Forderungen einsteht! Und aktiviert weitere Kolleginnen und Kollegen.

Stärker mit dir.

Stimmen aus der Verhandlungskommission:

„Die ver.di-Forderung wurde durch eine breite Diskussion der Beschäftigten im Telekom-Konzern erarbeitet und spiegelt sowohl die Erwartungshaltung der Kolleg*innen als auch die Möglichkeiten der Telekom wieder.“

Conny Parisi-Bohmholt

